

Ein Christenleben unter der Regierung Gottes leben

Bibelveise: 1.Petr. 1:17; 2:21–24; 4:17–19; 5:6

I. Der erste und der zweite Petrusbrief handeln von der universalen Regierung Gottes:

- A. Das Thema des ersten Petrusbriefs ist das Christenleben unter der Regierung Gottes und zeigt uns die Regierung Gottes insbesondere in Seinen Behandlungen Seines auserwählten Volkes – 1:2.
- B. Das Thema des zweiten Petrusbriefes ist die göttliche Versorgung und die göttliche Regierung und zeigt uns, dass Gott uns mit allem, was wir brauchen, versorgt, während Er uns regiert – 1:1–4; 3:13.
- C. Gott regiert, indem Er richtet; das Gericht Gottes ist für die Ausführung Seiner Regierung – 1.Petr. 1:17; 4:17:
 - 1. Weil der erste und der zweite Petrusbrief von der Regierung Gottes handeln, wird wiederholt auf das Gericht Gottes und des Herrn als eines der essentiellen Punkte hingewiesen – 1.Petr. 2:23; 4:5–6, 17; 2.Petr. 2:3–4, 9; 3:7.
 - 2. Durch verschiedene Arten von Gericht wird der Herr Gott das gesamte Universum aufräumen und es reinigen, damit Er einen neuen Himmel und eine neue Erde für ein neues Universum haben kann, das zu Seiner Freude mit Seiner Gerechtigkeit erfüllt ist – V. 13.
- D. Das Gericht in 1. Petrus 1:17, das vom Vater ausgeführt wird, ist nicht das zukünftige Gericht, sondern es ist das gegenwärtige, tägliche Gericht der Behandlungen Gottes Seiner Kinder in Seiner Regierung:
 - 1. Der Vater hat uns wiedergeboren, um eine heilige Familie hervorzubringen – ein heiliger Vater mit heiligen Kindern – V. 3, 15, 17.
 - 2. Als heilige Kinder sollten wir in einer heiligen Lebensweise wandeln (V. 15–16); sonst wird Gott der Vater in Seiner Regierung zum Richter werden und mit unserer Unheiligkeit abrechnen (4:15–17; Hebr. 12:9–10).
- E. Das züchtigende Gericht in der Regierung Gottes fängt vom Haus Gottes an – 1.Petr. 4:17:
 - 1. Gott richtet alles, was nicht Seiner Regierung entspricht, daher sind wir, die Kinder Gottes, in diesem Zeitalter unter dem täglichen Gericht Gottes – 1:17.
 - 2. Gott benutzt Feuerproben, um die Gläubigen im Gericht seiner Regierungsverwaltung zu behandeln, das von seinem eigenen Haus anfängt – 4:12, 17.
 - 3. Ziel und Zweck dieses Gerichts ist, dass wir Gott gemäß im Geist leben würden – V. 6.

II. Das Kostbare an den Schriften des Petrus ist, dass er das Christenleben und die Regierung Gottes miteinander verbindet und so offenbart, dass das Christenleben und die Regierung Gottes als ein Paar zusammengehören– 1.Petr. 1:17; 2:21, 24; 3:15; 4:17; 5:5–8:

- A. Der Dreieine Gott ist in Christus durch einen langen Prozess gegangen und ist zum lebengebenden Geist geworden, um in uns zu wohnen; das ist für unser Christenleben – Joh. 1:14; 14:17; 1.Kor. 15:45b; 6:17.

- B. Gleichzeitig ist der Dreieine Gott noch immer der Schöpfer des Universums und Sein Herrscher – 1.Petr. 4:19.
- C. Obwohl wir von Gott geboren worden sind und ein geistliches Leben besitzen und eine neue Schöpfung sind, befinden wir uns immer noch in der alten Schöpfung – Joh. 1:12–13; 3:3, 5–6; 2.Kor. 5:17:
 - 1. Aus diesem Grund brauchen wir die Behandlungen Gottes in Seiner Regierung – 1.Petr. 1:17.
 - 2. Damit das Christenleben wachsen kann, braucht wir die Züchtigung der Regierung Gottes – 2:2; 4:17; 2.Petr. 1:5–7.

III. Als der Herr Jesus auf der Erde war, lebte Er ein menschliches Leben, das absolut unter der Regierung Gottes war, und Er übergab alles, was Ihn betraf, der Regierung Gottes – Joh. 6:38; 1.Petr. 2:21–23:

- A. Der Herr übergab ständig alle Beleidigungen und Verletzungen dem, der in Seiner Regierung gerecht richtet, dem gerechten Gott, dem Er Sich unterordnete; Er setzte Sein Vertrauen auf diesen Gerechten und anerkannte Seine Regierung – V. 23.
- B. Als Gott Christus als einen Menschen beriet, waren die inneren Teile Christi eins mit Gott und unterwiesen Ihn durch Seinen Kontakt mit Gott – Ps. 16:7; Jes. 50:4.

IV. Als Gläubige an Christus und Kinder Gottes sollten wir ein Christenleben unter der Regierung Gottes leben – Joh. 3:15; 1:12–13; 1.Petr. 4:13–19; 5:6–8:

- A. Die Petrusbriefe offenbaren den Christus, der uns fähig macht, die Behandlungen Gottes in Seiner Regierung, die durch Leiden geschehen, anzunehmen – 1.Petr. 1:6–8; 2:3–4, 19, 21–25; 3:18, 22; 4:1, 15–16; 5:8–9.
- B. Wir sollten die Zeit unseres Aufenthalts in der Fremde in heiliger Furcht verbringen, d.h. in einer gesunden, ernsthaften Vorsicht, die uns dazu bringt, in unserer ganzen Lebensweise heilig zu sein – 1:15, 17.
- C. Wir sollten uns unter die mächtige Hand Gottes demütigen lassen, welche die Regierung Gottes ausführt – 5:6:
 - 1. In Vers 6 bezieht sich *die mächtige Hand Gottes* auf die verwaltende Hand Gottes, die sich vor allem in Seinem Gericht zeigt – 1:17; 4:17.
 - 2. Sich unter die mächtige Hand Gottes demütigen zu lassen bedeutet, von Gott demütig gemacht zu werden; wir müssen aber mit dem Wirken Gottes zusammenarbeiten und willig sein, unter Seiner mächtigen Hand demütig und niedrig gemacht zu werden – 5:6.
- D. Wir sollten unsere Seelen dem treuen Schöpfer anbefehlen – 4:19:
 - 1. Gott kann unsere Seele bewahren, und Seine liebende und treue Fürsorge begleitet Seine Gerechtigkeit in Seiner Regierungsverwaltung.
 - 2. Während Gott uns in Seiner Regierung richtet, kümmert Er Sich treu um uns in Seiner Liebe; wenn wir züchtigendes Gericht erleiden, sollten wir unsere Seelen der treuen Fürsorge unseres Schöpfers anbefehlen – Mt. 10:28; 11:28–29.
- E. Im Tod Christi sind wir den Sünden gestorben, sodass wir in der Auferstehung Christi der Gerechtigkeit unter der Regierung Gottes leben – 1.Petr. 2:24:
 - 1. Die Regierung Gottes gründet sich auf Gerechtigkeit (Ps. 89:15a); als das Volk Gottes, das unter Seiner Regierung lebt, müssen wir ein gerechtes Leben führen.

2. Der Ausdruck *der Gerechtigkeit leben* hat mit der Erfüllung der Forderungen in der Regierung Gottes zu tun – 1.Petr. 2:24:
 - a. Wir wurden gerettet, um auf eine richtige Weise unter der Regierung Gottes zu leben, das heißt auf eine Weise, die den gerechten Forderungen Seiner Regierung entspricht.
 - b. Im Tod Christi sind wir von den Sünden abgesondert worden und in Seiner Auferstehung sind wir belebt worden, damit wir in unserem Christenleben spontan der Gerechtigkeit unter der Regierung Gottes leben können – Röm. 6:8, 10–11, 18; Eph. 2:6; Joh. 14:19; 2.Tim. 2:11.